

## Stadtrat Nidau

### PROTOKOLL

#### 4. Sitzung des Stadtrates

15.09.2022, 18:00 – 19:30 Uhr

Sporthalle Burgerbeunden

	Anwesend	Abwesend (entschuldigt)
Präsidentin	Kallen Noemi, SP	
1. Vizepräsidentin	Pauli Pauline, PRR	
2. Vizepräsidentin	Dörig Stefan, GLP	
Stimmzählerin:	Meier Svenja, SVP	
Stimmzählerin:	Stucki-Steiner Carine, Grüne	
Mitglieder	Aellig Jessica, FDP	
	Baumann Markus, SVP	
	Blösch Paul, EVP	
	Bongard Bettina, SP	
	Cura Sacha, SP	
	Dancet René, GLP	
	Fischer Martin, FDP	
	Gabathuler Leander, SVP	
	Grob Oliver, SVP	
	Hafner Lukas, FDP	
	Ledermann Philipp, GLP	Kobel Rahel, Grüne
	Lützelschwab Rickenbacher Kathleen, SP	
	Meier Christoph, Grüne	
	Meier Svenja, SVP	
	Münger Tamara, Mitte	
	Oehme Marlene, EVP	
	Peter Luzius, SP	
	Rubin Michael, Grüne	
	Schwab Martin, SP	Ab Trakt 2.
	Soder Tobias, GLP	
	Spycher Thomas, FDP	
	Stampfli Monika, GLP	
	Weibel Daniel, Parteilos	Von Aesch Dominik, SP
	Zahnd François, FDP	

Der Stadtrat ist beschlussfähig.

Gemeinderat	Hess Sandra Egger Tobias Cattaruzza Beat Evard Amélie Friedli Sandra Lutz Roland Schweizer Joel	
Sekretär	Ochsenbein Stephan	
Protokollführerin	Jennings Manuela	
Technik/Planton	Leyvraz Frederik	
Verwaltung	Hauri Christian	Rhiner Dominik
	Steuri Anna Weber Patrick Zesiger Martin	

## 5 **Traktanden**

01. Protokoll der 3. Sitzung vom 16. Juni 2022
02. Reglement «Spezialfinanzierung Bauinventar» - Wiederinkraftsetzung
03. Umbau hindernisfreie Bushaltestellen – Investitionskredit
04. Sanierung öffentliche Kanalisation Bahnhof – Nachkredit
05. M 212 Parkplatzsituation in Nidau
06. P 227 Wirtschaftlicher Schaden und hoher Verwaltungsaufwand durch illegale Landnahme des Expo-Areal – wer kommt dafür auf?

## Verhandlungen

- 10 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin, geschätzte Mitglieder des Gemeinderats, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Ehemalige. Jetzt hätte ich gerne unsere Gäste begrüsst, aber sie sind noch nicht da, sie haben etwas Verspätung. Ich habe mich entschieden, dass wir nun doch beginnen. Wir können uns nachher beim Behördenaustausch und Jubiläums Apéro im Peniche austauschen.
- 15 Ich beginne am Rednerpult, weil es heute ein spezielles Datum ist. Die Stadtgründung liegt bereits ein paar Jahre zurück, genau genommen datiert man sie auf circa 1338. Ich beginne aber nicht im Mittelalter mit erzählen, sonst sind wir morgen noch da. Ich beginne im 19. Jahrhundert. Das erste Organisationsreglement der modernen Einwohnergemeinde

20 Nidau wurde 1832 erlassen. Damals gab es einen Präsidenten, sechs Gemeinderäte und die erste Gemeindeversammlung tagte am 7. September 1832. Also gut vor einer Woche vor 190 Jahren. 90 Jahre später, 1922, entschieden sich die Nidauer dazu, die Gemeindeversammlung durch einen grossen Gemeinderat, also den heutigen Stadtrat, zu ersetzen. Zur Gründungszeit des Parlaments gab es 11 ständige Kommissionen, aber um 1986 waren dies schon 19 ständige Kommissionen und 7 Spezialkommissionen. Darunter einige Beispiele: die Bibliothekskommission, die Gemeindesteuerkommission, die Hauswirtschafts- und Kindergartenkommission, die Freizeitgestaltungskommission, die Pensionskassenkommission oder die Vormundschafts- und Fürsorgekommission. Ich weiss nicht, wie es euch geht, aber ich bin froh, dass wir heute nicht mehr 26 Kommissionen belegen müssen. Bei der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in Nidau 1968, 3 Jahre früher als das eidgenössische Frauenstimm- und Wahlrecht, verdoppelte sich die Anzahl der Stimmberechtigten auf einen Schlag. Die Vertretung der Frauen im Parlament blieb aber zu-  
25 erst noch gering. Zu Beginn waren nur 3 Frauen im Stadtrat vertreten und um 1985 stieg dann die Zahl auf 8 Frauen. Im gleichen Jahr 1985 durfte die SP-Stadträtin Heidi Stauffer als erste Frau den Stadtrat präsidieren. Ich freue mich, dass ich dieses Jahr in diese Fussstapfen treten durfte. Nun ist es 2022, also hundert Jahre später und unser Jubiläum kreuzt sich per Zufall auch noch  
30 mit dem offiziellen und internationalen Tag der Demokratie, der jedes Jahr am 15. September stattfindet. Ich würde sagen, das trifft sich gerade bestens. Unzählige Menschen haben in den letzten 100 Jahren hier im Parlament in Nidau und in den Kommissionen diskutiert, verhandelt, gestritten und entschieden. In der Demokratie treffen unterschiedliche Ansichten, Vorstellungen, Meinungen aufeinander, aber was wir hier alle gemeinsam haben ist, dass wir uns als Volksvertreterinnen und -vertreter für unser schönes Zuhause einsetzen und engagieren wollen. Ich freue mich auf die weitere respektvolle produktive und vor allem freundschaftliche Zusammenarbeit und wünsche mir für die nächsten 100 Jahre, dass diese Werte von den Parlamentsmitgliedern auch zukünftig so bewahrt werden, denn Stadtentwicklung funktioniert nur miteinander.

45 Wir kommen zum ordentlichen Teil der Sitzung. Ich begrüsse ganz herzlich unsere Gäste der Partnergemeinde Schliengen, davon ganz besonders den Bürgermeister Herrn Dr. Renkert. Die Sitzung heute wird in zwei Teilen abgehalten. Im ersten Teil behandeln wir die anstehenden Traktanden und im zweiten Teil werden wir uns ins Restaurant La Péniche verschieben, wo wir das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen des Stadtrats in Nidau feiern dürfen. Für die heutige Sitzung haben sich folgende Stadträte und Stadträtinnen entschuldigt: Dominik von Aesch und Rahel Kobel. Martin Schwab wird ein bisschen später eintreffen. Das heisst, es sind momentan 27 Stadträte anwesend. Der Rat ist gemäss Artikel 20 der Geschäftsordnung des Stadtrats beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt mit 27 anwesenden Mitgliedern 14 Stimmen. Die 2/3 Mehrheit beträgt 18 Stimmen.

55 Wünscht jemand aus der Ratsmitte die Diskussion von aktuellen Fragen? Das ist nicht der Fall. Kommen wir zu den Fraktionserklärungen. Es liegt eine Fraktionserklärung der Bürgerlichen Fraktion vor. Eine Diskussion findet nicht statt, die anderen Fraktionen haben aber das Recht durch ihre Fraktionssprecher Stellung zu nehmen.

60 **Bürgerliche Fraktion, Thomas Spycher:** Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Anwesende vor Ort und zu Hause. Eine mögliche Energiemangellage im kommenden Winter beschäftigt uns alle. Von offizieller Seite hat die Stadt Nidau bisher nichts zu möglichen Energiesparmassnahmen oder Notfallplänen gesagt. Der Bund jedoch hat eine Sensibilisierungskampagne gestartet und gibt  
65 Empfehlungen zum Energiesparen ab. Der Schweizerische Städteverband hat konkrete Vorschläge erarbeitet, z.B. Einschränkung der Klimatisierung in öffentlichen Gebäuden, Senkung der

Temperatur um 2 Grad in öffentlichen Gebäuden, Prüfung einer Reduzierung der Lichtintensität, respektive vollständige Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung, aktive Unterstützung des Ziels des Bundes den Gasverbrauch um 15 Prozent zu senken. Wie gesagt, das sind nur Beispiele. Die öffentliche Hand hat eine Vorbildfunktion und es darf erwartet werden, dass auch die Stadt Nidau aktiv wird. Es interessiert die Frage, wo und wie die Stadt selbst dazu beiträgt Energie zu sparen und wie sie auf Notfallszenarien vorbereitet ist und im Krisenfall kommuniziert. Die Bürgerliche Fraktion wird dazu einen Vorstoss einreichen und dankt, dass dieser so rasch wie möglich beantwortet wird. Dies im Sinne einer Information an die Bevölkerung und im Interesse, dass keine Kilowattstunde verschwendet wird. Ich danke Ihnen für die Kenntnisnahme.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Herzlichen Dank Thomas Spycher. Wird eine Stellungnahme von den anderen Fraktionspräsidenten gewünscht? Scheint nicht der Fall zu sein. Wir kommen zu der Traktandenliste. Die Traktandenliste wurde fristgerecht mit dem Datum vom 1. September 2022 publiziert.

### ***1. Protokoll der 3. Sitzung vom 16. Juni 2022***

Ressort	Präsidiales
Sitzung	15. September 2022

nid 0.1.6.1 / 20

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Kommen wir zum ersten Traktandum, die Genehmigung des Protokolls Nr. 3 vom 16. Juni 2022. Änderungsanträge sind keine eingegangen. Somit kommen wir direkt zur Abstimmung.

### **Stadtratsbeschluss**

Der Stadtrat beschliesst mit 25 Ja / 2 Enthaltungen:

1. Das Protokoll der 3. Sitzung vom 16. Juni 2022 wird genehmigt.

### ***2. Reglement «Spezialfinanzierung Bauinventar» – Wiederinkraftsetzung***

Ressort	Präsidiales
Sitzung	15.09.2022

nid 6.1.4 / 16

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Kommen wir zum Traktandum 2, das Reglement «Spezialfinanzierung Bauinventar» - Wiederinkraftsetzung. Wird das Eintreten bestritten? Dem ist nicht so. Ich übergebe das Wort unserer Stadtpräsidentin Sandra Hess.

**Stadtpräsidentin, Sandra Hess:** Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderäte, sehr geehrte Gäste aus Schliengen und natürlich auch guten Abend all denen, die uns zu Hause am Bildschirm mitverfolgen. Wir kommen zum ersten Traktandum heute Abend. Es ist für mich ein Novum, ich werde mein Votum auf Hochdeutsch abgeben. In diesem Rahmen hier in der Stadtratssitzung kommt es doch eher selten vor, dass wir Hochdeutsch sprechen. Die Stadtratspräsidentin hat es vorher gerade gesagt, 100 Jahre Stadtrat Nidau, ich denke wir feiern nach 100 Jahren auch eine kleine Premiere mit den Schliengener hier in dieser Turnhalle und eben auf Hochdeutsch. Ich bin gespannt auf diesen Abend, schön sind Sie da.

Ich darf Ihnen das Reglement «Spezialfinanzierung» erläutern. Einige unter Ihnen erinnern sich vielleicht daran, wie erleichtert wir 2019 und 2020 waren, als wir endlich die Teilgrundordnung Altstadt verabschieden konnten. Wir waren nicht nur froh, dass wir den Liegenschaftsbesitzerinnen und Liegenschaftsbesitzern neue Perspektiven bieten konnten, wie sie ihre Häuser besser ausnutzen können, sondern wir waren auch sehr froh, dass wir mit den alten Reglementen aufräumen konnten. Wie man dann eben manchmal etwas euphorisch ist, haben wir gleich alles aufgehoben, das uns in diesem Zusammenhang begegnete. Ich gebe es zu, da ist uns dann ein kleiner Fehler unterlaufen mit grossen Auswirkungen. Wir haben nämlich auch das Reglement zur «Spezialfinanzierung Bauinventar» aufgehoben. Dieses Reglement ist aber wichtig, denn es ist die Grundlage damit die Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer Beiträge geltend machen können, wenn sie ihre Liegenschaften renovieren, wenn diese denkmalgeschützt sind und sie deshalb höhere Kosten haben. Deshalb gibt es eine Spezialfinanzierung in der Stadt Nidau. Die wird geöffnet jedes Jahr mit 10 000 Franken. Das ermöglicht ein Zeichen der Anerkennung, dass grosse Anstrengungen unternommen werden, um die denkmalgeschützten Gebäude zu sanieren. Also der Fauxpas ist mittlerweile korrigiert. Beziehungsweise korrigieren können Sie ihn heute Abend, wenn Sie dieses Reglement wieder in Kraft setzen. Ich bitte Sie sehr darum, das zu tun und ich kann Ihnen auch noch sagen, es ist nicht so, dass irgendjemand keinen Beitrag erhalten hätte, weil es keine entsprechende Grundlage gibt. Es sind keine Gesuche zwischen Stuhl und Bank gefallen. Sie haben es gesehen, es ist rückwirkend auf den 1. August, um dann wirklich ganz sicher zu sein, dass wir die erforderliche Rechtsgrundlage haben, wenn jemand Investitionen tätigt und einen Zustupf der Stadt Nidau in Anspruch nehmen will. Ich bitte Sie, diese Wiedereinsetzung zu genehmigen.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Stadtpräsidentin Sandra Hess. Bitte der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Markus Baumann.

**Sprecher GPK, Markus Baumann:** Guten Abend. Ganz herzlich begrüssen möchte ich unsere Gäste aus Schliengen. Ich werde es nicht auf Hochdeutsch machen. Aus meinen Erfahrungen als Stadtratspräsident und den tollen Erlebnissen mit den Schliengener letztes Jahr, weiss ich, dass Sie sehr gerne Schweizerdeutsch hören und gut verstehen. Darum werde ich auch dem Schweizerdeutsch treu bleiben. Herzlich willkommen hier bei uns in Nidau, ich freue mich nachher auf den Austausch.

Die GPK hat das Geschäft geprüft und hat festgestellt, dass zum Entscheid die notwendigen Unterlagen und Informationen vorliegen. Wir empfehlen dem Stadtrat einstimmig, dieses Geschäft zu behandeln. Jedoch erlauben wir uns folgende Anmerkungen: Die GPK bedauert, dass dieser Fehler passiert ist, kann das aber nicht mehr rückgängig machen. Die Frage bezüglich der Monate ohne Rechtsgrundlage für Beiträge aus der Spezialfinanzierung vom Bauinventar konnten in der Diskussion mit der Stadtpräsidentin Sandra Hess geklärt werden. Die GPK bemängelt, dass im Antrag an den Stadtrat lediglich die Anpassung von Artikel 2 speziell erwähnt wird. Es werden auch Artikel 4 und 5 geändert, wobei einer der Artikel oder der Zusatz nicht gestrichen ist. Wir haben aber festgestellt, dass das definitive Reglement, das hier zur Abstimmung vorliegt, korrekt ist und die neueste Version so vom Stadtrat genehmigt werden kann.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Markus Baumann. Bitte der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Martin Fischer.

**Bürgerliche Fraktion, Martin Fischer:** Guten Abend. Die Bürgerliche Fraktion stimmt der Wiederinkraftsetzung einstimmig zu.

155 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke. Für die SP-Fraktion Luzius Peter.

**SP-Fraktion, Luzius Peter:** Guten Abend. Auch die SP-Fraktion stimmt der Vorlage einstimmig zu.

160 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Luzius Peter. Für die Grünliberale Fraktion Monika Stampfli.

**GLP-Fraktion, Monika Stampfli:** Liebe Gäste aus Deutschland, zu Hause und alle Anwesenden, die Fraktion der Grünliberalen stimmt der Wiedereinsetzung des Reglements Spezialfinanzierung Bauinventar zu. Schön wenn solche «Fehler» erkannt und rasch korrigiert werden und gut, wenn  
165 damit weiterhin einen Beitrag zur Erhaltung von wertvollen historischen Bauobjekten in Nidau geleistet werden kann.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Monika Stampfli. Für die Fraktion Grüne/EVP  
170 Marlene Oehme.

**Fraktion Grüne/EVP, Marlene Oehme:** Guten Abend, speziell an unsere deutschen Gäste. Die Fraktion Grüne/EVP stimmt diesem Geschäft einstimmig zu.

175 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Marlene Oehme. Die Sprecherin SVP-Fraktion Svenja Meier.

**SVP-Fraktion, Svenja Meier:** Auch von mir guten Abend. Die SVP-Fraktion stimmt diesem Geschäft auch einstimmig zu.

180 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Vielen Dank. Die Diskussion ist offen und wir behandeln das Geschäft. Wer wünscht das Wort? Es scheint keine Wortmeldungen zu geben. Dann kommen wir direkt zur Abstimmung.

### **Stadtratsbeschluss**

185 Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 55 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung und unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss Artikel 35 der Stadtordnung:

- 190
1. Das Reglement über die Spezialfinanzierung Bauinventar wird genehmigt.
  2. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt.

### **3. Umbau hindernisfreie Bushaltestellen - Investitionskredit**

Ressort  
Sitzung

Tiefbau und Umwelt  
15.09.2022

---

nid 6.3.2.12 / 3.1

195 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Kommen wir zu Traktandum 3. Dem Stadtrat wird ein Investitionskredit von 495 500 Franken inkl. MWST für das Projekt Umbau hindernisfreie Bushaltestellen vorgelegt. Wird das Eintreten des Geschäfts bestritten? Dem ist nicht so. Ich erteile das Wort dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

**Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Werte Anwesende, liebe Gäste, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause, guten Abend. Ich darf Ihnen heute ein Geschäft präsentieren, in dem es darum geht, das Behindertengleichstellungsgesetz, das im Januar 2004 in Kraft getreten ist, umzusetzen. Und zwar in Bezug auf die Bushaltestellen. Sie müssen nämlich bis Ende 2023 hindernisfrei sein. Mit diesem Geschäft sorgen wir dafür, dass das in Nidau umgesetzt wird. Es hat Haltestellen im Stedtli, die an der Kantonsstrasse sind und daher in der Zuständigkeit des Kantons liegen. Dann hat es noch die zweite Haltestelle an der Gurnigelstrasse, für die Biel verantwortlich ist. Wir sind aber auch dort in Kommunikation und hoffen, dass sie auch in näherer Zukunft ein gleiches Geschäft ausarbeiten werden. Konkret geht es bei uns um die folgenden Haltestellen: Gurnigelstrasse, Milanweg, Guglerstrasse, Ruferheim. Sie haben es gesehen, es ist mehr Geld drin, als noch im Finanzplan eingestellt wurde. Das liegt daran, dass damals im Vorprojekt die Haltestelle Gurnigelstrasse noch nicht berücksichtigt wurde. Unter dieser Berücksichtigung liegt das Projekt nun bei 495 500 Franken. Es gibt noch etwas zu sagen, was immer ein wichtiges Thema ist, die Parkplätze. Ich mache hier keine Geheimnisse. Bei diesem Umbau der Haltestellen gehen ein paar Parkplätze verloren. Nicht, weil wir dies besonders gerne machen, sondern weil die Haltekante so ist, dass die Busse möglichst nahe heranfahren müssen, damit es eben nur einen sehr kleinen Spalt gibt. Dafür brauchen sie mehr Platz zum Anfahren, also einen längeren Anfahrtsweg und das heisst, dass es links und rechts mehr Platz braucht. An einem anderen Ort hätte man es allenfalls lösen können, wenn man eine Liegenschaft erworben hätte. Wir haben uns aber dagegen entschieden, da uns der Erwerb von einer zusätzlichen Liegenschaft, um einen nur etwas optimaleren Standort zu gewinnen, doch unverhältnismässig erschien. In diesem Sinne bitte ich Sie, diesem Geschäft zuzustimmen und dafür zu sorgen, dass wir diesbezüglich in Zukunft alle Anforderungen erfüllen können. Vielen Dank.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Bitte der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Tobias Soder.

**Sprecher GPK, Tobias Soder:** Werte Gäste aus Schliengen, werte Anwesende und werte Zuschauerinnen und Zuschauer zu Hause. Die GPK hat das Geschäft geprüft, Fragen konnten beantwortet werden. Die GPK weist auf die Dringlichkeit des Geschäfts hin, damit die Vorgaben des BehiG tatsächlich bis Ende 2023 erfüllt werden können. Zudem möchte die GPK positiv hervorheben, dass die Abstimmung für die Haltestelle Ruferheim mit Port geklappt hat.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Soder, bitte das Votum für die GLP-Fraktion.

**GLP-Fraktion, Tobias Soder:** Die Grünliberale Fraktion begrüsst die Umsetzung der BehiG-Massnahmen, da diese bis Ende 2023 umgesetzt werden müssen. Das ist Fakt. Wir als Fraktion, und da bin ich für meine Fraktionskolleginnen und -kollegen dankbar, sind der Meinung, dass wir schauen sollten, dass dies bestmöglich umgesetzt wird und nicht nur regelkonform. Was das heisst, kann man visuell anschauen, wenn man die Verkehrsinseln in Nidau mit denen in Ipsach oder in Biel vergleicht. Wir stimmen dem Geschäft einstimmig zu.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Soder. Die Sprecherin der Bürgerlichen Fraktion Jessica Aellig.

245 **Bürgerliche Fraktion, Jessica Aellig:** Guten Abend. Die Bürgerliche Fraktion stimmt dem Investitionskredit einstimmig zu. Leider stellen wir aber mit Bedauern fest, dass für die Umsetzung erneut Parkplätze geopfert werden müssen. Wir sind uns aber bewusst, dass wir hier kein Wunschkonzert haben, das BehiG ist ein übergeordnetes Gesetz und daran müssen wir uns halten.

250

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Jessica Aellig. Bitte für die Sozialdemokratische Fraktion Bettina Bongard.

**SP-Fraktion, Bettina Bongard:** Guten Abend. Auch die SP-Fraktion hat beschlossen, diesen Investitionskredit einstimmig zu genehmigen.

255

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Bettina Bongard. Bitte der Sprecher der SVP-Fraktion Oliver Grob.

260 **SVP-Fraktion, Oliver Grob:** Guten Abend werte Gäste hier und zu Hause, liebe Anwesende im Saal. Die SVP-Fraktion wird diesem Kredit ebenfalls zustimmen. Es ist aber leider zu bemängeln, dass Parkplätze wegfallen. Das ist einfach tragisch und unschön. Nichtsdestotrotz lässt es das Geschäft nicht anders zu, entsprechend werden wir es akzeptieren. Besten Dank.

265 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Oliver Grob. Bitte die Sprecherin der Fraktion Grüne/EVP Carine Stucki-Steiner.

**Fraktion Grüne/EVP, Carine Stucki-Steiner:** Guten Abend. Die Fraktion Grüne/EVP stimmt dem Investitionskredit einstimmig zu.

270

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Carine Stucki-Steiner. Die Diskussion ist offen und wir behandeln das Geschäft. Wünscht jemand das Wort? Bitte Tobias Soder.

275 **GLP-Fraktion, Tobias Soder:** Ich möchte nur kurz sagen, dass ich die Hinweise bezüglich Parkplätze unangebracht finde bei diesem Geschäft. Weil ich, wie Sie sicher verstehen, als persönlich Betroffener der Meinung bin, dass wir eigentlich wissen, dass es genügend Parkplätze in Nidau gibt. Diese sind halt einfach zum Teil etwas weiter weg und nicht so nah, wie man sie sich wünscht. Ich glaube, ich kenne viele Leute, die sehr froh wären, ein paar hundert Meter extra gehen zu können, um zum Parkplatz zu kommen.

280

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Soder. Wird weiter das Wort gewünscht? Das ist nicht der Fall. Dann gelangen wir zur Abstimmung.

### **Stadtratsbeschluss**

285 Der Stadtrat von Nidau beschliesst einstimmig gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe a der Stadtordnung:

1. Das Projekt Umbau hindernisfreie Bushaltestellen wird genehmigt und dafür ein Investitionskredit von 495 500 Franken inkl. MWST bewilligt.
2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.

- 290 3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Verwaltungsabteilung delegieren.

#### 4. Sanierung öffentliche Kanalisation Bahnhof – Nachkredit

Ressort  
Sitzung

Tiefbau und Umwelt  
15.09.2022

nid 6.3.3 / 5.11

295

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 4, Sanierung öffentliche Kanalisation Bahnhof - Nachkredit. Dem Stadtrat wird ein Nachkredit von 422 000 Franken inkl. MWST für das Projekt Sanierung Misch- Abwasserkanalisation unterbreitet. Auch dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum. Wird das Eintreten bestritten? Das ist nicht der Fall.

300

Dann erteile ich das Wort dem zuständigen Gemeinderat Tobias Egger.

305

**Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Ich habe die Ehre, Ihnen noch einmal ein Geschäft zu unterbreiten. Es handelt sich um ein schwierigeres Geschäft, in dem Sinne, dass es jetzt das dritte Mal wäre, dass wir damit vor den Stadtrat kommen. Im Frühling haben wir es ja aus Gründen, die wir bereits dargelegt haben, zurückgezogen. Ich werde trotzdem noch einmal sagen, dass wir es damals zurückgezogen haben, weil wir in letzter Minute feststellen mussten, dass die Ausführungsweise, wie sie von den Ingenieuren geplant wurde, nicht ganz mit dem übereingestimmt hat, was die Bauunternehmer gesagt haben, wie es auch wirklich ausgeführt werden konnte. Man musste dort noch gewisse Anpassungen machen und wir haben es dann sicherheits-

310

halber zurückgezogen, weil es nicht klar war, inwiefern es das Projekt dadurch verändert. Die Änderungen blieben jetzt doch in einem gewissen Mass, dass man das Geschäft nicht so stark verändern musste. Aber es sind dennoch Mehrkosten entstanden.

315

Ich möchte noch einen formellen Hinweis anbringen. Die GPK hat zurecht noch gewisse Fragen aufgeworfen. Die Kostenaufstellungen sind inkl. MWST. Wichtig erscheint mir zum Projekt selbst, wie es ausgeführt wird. Wir werden hier anders als ursprünglich geplant, nicht offen bauen, sondern mit einem grabenlosen Verfahren voranschreiten. Das hat den Vorteil für den Verkehr, dass die Hauptstrasse dafür nicht gesperrt werden muss.

320

Sie sehen zudem, dass es Mehrkosten gibt. Die einen sind durch die Verlegung von Werkleitungen von Dritten zu erklären. Es ist nicht so, dass wir es vorher vergessen hätten. Es ist, weil die Leitung so wie es jetzt gebaut wird, nicht mehr ganz am gleichen Ort durchläuft. Dadurch sind jetzt gewisse Leitungen von Dritten betroffen, die vorher nicht betroffen waren. Aus diesem Grund müssen die verschoben werden und diese Kosten müssen wir tragen, weil wir dort öffnen. Das andere ist wegen Sicherheitsvorkehrungen, es braucht einen Sicherheitschef und einen Sicherheitswärter. Auch diese entsprechenden Kosten sind jetzt neu einberechnet. Der letzte Punkt ist die wirtschaftliche Lage. Die Teuerung, vor allem auch bei Baumaterialien, hat enorm zugenommen. Das ist etwas, was wir laufend überwachen und so gut es geht dranbleiben. Aber wir haben natürlich keinen Einfluss auf die Teuerung, wir können die gesamtwirtschaftliche Wetterlage nicht beeinflussen. Was wir aber können und auch machen, dass wir in Kontakt sind mit jenen, die uns die Offerte ausstellen. Wir schauen auf die Offertgültigkeit und auf die Reserven, die wir haben.

330

Wir verlangen auch dort von den Rechnungsstellern, dass eine Teuerung, die sie geltend machen wollen, ausgewiesen werden muss. Sie müssen genau sagen, wo es diese Teuerung gab. Sie können nicht einfach sagen, es kostet jetzt 10 Prozent mehr wegen der Teuerung. Dadurch haben wir doch eine gewisse Kontrolle. Ich glaube, damit habe ich alles gesagt, was mir in Zusammenhang

335 mit diesem Geschäft wichtig war. Ich bitte Sie, diesem Geschäft zuzustimmen. Wenn es noch Fragen gibt, versuche ich selbstverständlich gerne, diese zu beantworten.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Der Sprecher der Geschäftsprüfungskommission Michael Rubin.

340 **Sprecher GPK, Michael Rubin:** Ein herzlicher guter Abend geschätzte Anwesende hier im Saal und zu Hause. Die GPK hat die Unterlagen zu diesem Geschäft studiert und hat Antworten auf alle ihre Fragen erhalten. Wie von Tobias Egger bereits richtiggestellt wurde, ist der GPK aufgefallen, dass es im Vergleich zum zurückgezogenen Antrag vom März Abweichungen bei der Ausweisung der Mehrwertsteuer gegeben hat. Offenbar hat sich damals ein Fehler eingeschlichen. Die Berechnung der Gesamtsumme im vorliegenden Projekt sind korrekt. Im Weiteren erachtet die GPK den  
345 Zeitplan als sehr ambitiös, da der Baubeginn von anderen Arbeiten auf dem Bahnhofareal abhängig ist. Die GPK übergibt dieses Geschäft einstimmig dem Stadtrat zur Behandlung.

350 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Michael Rubin. Bitte das Votum für die Fraktion Grüne/EVP.

**Fraktion Grüne/EVP, Michael Rubin:** Die Fraktion Grüne/EVP wird dem Kredit einstimmig zustimmen und wir begrüssen es, dass das Geschäft im März zurückgezogen wurde und nun mit korrekten Zahlen und sauber wieder vorgelegt wird.

355

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Michael Rubin. Bitte der Sprecher der Bürgerlichen Fraktion Lukas Hafner.

360 **Bürgerliche Fraktion, Lukas Hafner:** Guten Abend. Für die Bürgerliche Fraktion sind die Mehrkosten für das neu aufgegleiste Sanierungsprojekt nachvollziehbar und wir sehen die Wichtigkeit des Vorhabens. Die Bürgerliche Fraktion stimmt dementsprechend dem Nachkredit grossmehrheitlich zu.

365 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Lukas Hafner. Der Sprecher der Sozialdemokratischen Fraktion Martin Schwab.

370 **Sozialdemokratische Fraktion, Martin Schwab:** Geschätzte Stadtratspräsidentin, geschätzte Stadtpräsidentin, geschätzte Ratsfreunde, geschätzte Freunde aus Schliengen und auch zu Hause einen schönen guten Abend. Ich entschuldige mich für die Verspätung. Ich war an einem Kongress und der Zug hatte etwas Verspätung. Die SP-Fraktion stimmt diesem Geschäft einstimmig zu.

375 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Schwab. Bitte der Sprecher der Grünliberalen Fraktion René Dancet.

**GLP-Fraktion, René Dancet:** Liebe Anwesende. Mangels Alternativen oder echter Alternativen, wird die GLP-Fraktion diesem Antrag zustimmen.

380 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke René Dancet. Der Sprecher der SVP-Fraktion Markus Baumann.

**SVP-Fraktion, Markus Baumann:** Auch die SVP-Fraktion wird diesem Kredit zustimmen. Ich möchte hier noch erwähnen, ein Kompliment an den Gemeinderat, lieber ein Geschäft zurückziehen und korrekt wieder bringen, als ein Geschäft mit falschen Zahlen in den Rat zu bringen.

385

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Markus Baumann. Die Diskussion ist eröffnet und wir behandeln das Geschäft. Wer wünscht das Wort? Bitte Martin Fischer.

**Martin Fischer, FDP:** Dieses Projekt ist punkto Vorarbeiten der Projektleitung sicher kein Vorzeigeprojekt. Seit der Verabschiedung des Investitionskredits von 865 000 Franken im Juni 2019 wurde die Bauweise geändert, von offener Bauweise in Press-Vortrieb. Diverse vergessene Arbeiten mussten nachgetragen werden. Der Durchmesser der Leitung musste vergrößert werden, obwohl das Einzugsgebiet das gleiche war. Und dies alles mit erheblicher Kostenfolge. Das führt nun heute zu einem Nachkredit von 422 000 Franken, was einer Preissteigerung von fast 50 Prozent entspricht. Es geht mir nicht darum, Sündenböcke zu suchen, vielmehr ist es mir ein Anliegen, dass wir auch aus solchen Fehlern lernen. Ich bitte daher die Politik, die Verwaltung und die Planung dringend, die Hausaufgaben zu machen und Massnahmen zu ergreifen, damit in Zukunft solche Pannen vermieden werden können. Es wäre jammerschade, wenn ein dringendes Infrastrukturprojekt wegen schlampiger Vorarbeit und fehlender Kontrolle zurückgewiesen werden müsste. Ich hoffe der weitere Verlauf des Projekts steht unter einem besseren Stern und die Kontrollen, die Tobias Egger erwähnt hat, greifen, um das Projekt auf einem guten Weg zu Ende zu führen. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Fischer. Möchte der zuständige Gemeinderat direkt Antwort geben? Nicht. Wer wünscht weiter das Wort? Bitte René Dancet.

**René Dancet, GLP:** Liebe Anwesende, ich wollte zwei Fragen stellen, ich stelle noch eine Frage. Danke Martin Fischer, es ist eine Punktlandung, wir wollten das Gleiche fragen. Die zweite Frage, ein bedeutender Teil betrifft die Teuerung. Die Teuerung, wie wir wissen, betrifft uns alle. Wir werden die nächsten Jahre damit zu kämpfen haben. Wir können heute schon davon ausgehen, dass die laufenden Projekte und die neuen Projekte von der Teuerung betroffen sind. Meine Frage an die Verwaltung, wie gehen wir mit diesen Kostensteigerungen um? Gibt es bereits eine Planung, gibt es ein Konzept, gibt es eine Verzichtsplanung, weil wir schlicht nicht mehr alle Mittel haben, um die geplanten Projekte umzusetzen. Ich bitte, diese Frage nicht zwingen heute zu beantworten aber aufzunehmen, um Nachträge zu verhindern, die wir dann letztlich nicht mehr decken können. Herzlichen Dank.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke René Dancet. Möchte der zuständige Gemeinderat bereits jetzt Antwort geben? Bitte.

420

**Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Ich erlaube mir gleich auf beide Voten kurz einzugehen. Zuerst möchte ich mich für das Votum von Martin Fischer bedanken. Ich nehme diese Kritik sehr ernst. Ich denke, das gilt nicht nur für mich, sondern auch für den Gesamtgemeinderat und selbstverständlich für die Vertretenden der Verwaltung. Ich denke, niemand von uns hat Freude, wenn etwas nicht so läuft, wie wir es uns vorgestellt haben. Wir werden sicher daran arbeiten und darauf achten, dass solche Projekte künftig besser verlaufen. Man muss natürlich aber auch darauf hinweisen, dass Projekte selten genauso verlaufen, wie man sich das am Anfang vorgestellt hat. Aber solche Divergenzen sollten dann schon nicht die Norm werden, da sind wir uns alle einig. Zur Frage von René Dancet kann ich kurz von meiner Seite antworten. Der

425

430 Gemeinderat ist aktuell daran, eine Finanzstrategie auszuarbeiten, bei der das Parlament insbe-  
sondere die Fraktionen sehr stark eingebunden sein werden. Es zeigt sich schon heute, dass man  
selbstverständlich auch bei den Investitionen darüber diskutieren muss, was sich Nidau leisten  
kann. Sollte ein Geschäft aus teuerungsbedingten Gründen nicht umgesetzt werden - ich hoffe  
schwer, dass das nicht der Fall sein wird, aber wenn - dann müssten wir dies dem Stadtrat vorle-  
435 gen. Schliesslich ist ein genehmigter Kredit auch ein Ausführungsauftrag an den Gemeinderat.  
Selbstverständlich muss sich alles auch immer im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten be-  
wegen, das ist uns völlig bewusst. Ich hoffe, damit eine Antwort gegeben zu haben. Wir werden  
uns tatsächlich in den nächsten Monaten noch sehr intensiv mit diesem Thema Finanzstrategie  
befassen.

440

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Gibt es weitere Wortmeldungen aus  
der Ratsmitte? Dem ist nicht so. Dann kommen wir zur Abstimmung.

### Stadtratsbeschluss

445 Der Stadtrat von Nidau beschliesst mit 27 Ja / 1 Nein gestützt auf Artikel 54 Absatz 1 Buchstabe  
a der Stadtordnung und unter Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss Artikel 35 der  
Stadtordnung:

1. Der Nachkredit von 422 000 Franken inkl. MWST für das Projekt Sanierung öffentliche  
Mischabwasserkanalisation Balainenweg bis Zihlstrasse wird bewilligt.
- 450 2. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
3. Mit dem Vollzug wird der Gemeinderat beauftragt. Dieser wird ermächtigt, notwendige  
oder zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, die den Gesamtcharakter des Pro-  
jektes nicht verändern. Der Gemeinderat kann diese Kompetenz an die zuständige Stelle  
delegieren.

### 455 **5. M 212 Parkplatzsituation in Nidau**

Ressort  
Sitzung

Sicherheit  
15.09.2022

nid 0.1.6.2 / 6.2

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu Traktandum 5, Motion 212 Parkplatzsitu-  
ation in Nidau. Ich übergebe das Wort der zuständigen Gemeinderätin Sandra Friedli.

460

**Ressortvorsteherin Sicherheit, Sandra Friedli:** Werte Anwesende, liebe Gäste aus Schlien-  
gen. Hört, der Gemeinderat hat ein offenes Ohr für die Schaffung von unterirdischen neuen Park-  
plätzen. Natürlich macht es Sinn, insbesondere im Zentrum in Zukunft Möglichkeiten zu schaffen,  
dass die Parkierung unterirdisch angeordnet werden kann. Das schafft dann wiederum Möglich-  
465 keiten im engen städtischen Zentrumsbereich allenfalls Flächen anderweitig zu nutzen. Der Ge-  
meinderat begrüsst in diesem Sinne den parlamentarischen Vorstoss. Warum beantragt er die  
Umwandlung in ein Postulat? Einerseits kann der Gemeinderat Planungsgrundlagen für künftige  
Bauten schaffen, damit solche unterirdischen Parkierungsanlagen möglich sein werden. Anderer-  
seits ist es aber ganz klar für den Gemeinderat nicht möglich, insbesondere private Investoren  
470 dazu zu verpflichten, unterirdische Parkierung anzulegen und dann auch einen Teil davon der Öff-  
entlichkeit zugänglich zu machen. Auch wenn der Gemeinderat als Investor respektive Bauherr  
auftreten würde, gäbe es erschwerende Umstände, so dass hier und jetzt kein Versprechen dies-  
bezüglich abgegeben werden kann. Es bestehen Unsicherheiten zum Beispiel betreffend Baugrund

475 und auch betreffend Finanzierung, die dann wiederum voraussichtlich die Kompetenz des Gemeinderates überschreiten würde, da unterirdische Parkierungsmöglichkeiten einen grossen Kostenfaktor haben. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat, diese Motion als Postulat umzuwandeln und anzunehmen.

480 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Sandra Friedli. Bitte der Motionär Thomas Spycher.

**Motionär, Thomas Spycher:** Lieber Gemeinderat, liebe Sandra Friedli, vielen Dank für die Beantwortung. Ich habe das wohlwollend zur Kenntnis genommen, dass man ein offenes Ohr hat. Wenn ich aber jetzt die Gründe höre, warum man es doch nicht als Motion annehmen will, frage ich mich dann, wie offen das Ohr ist. Grundsätzlich kann ich ausholen, dass es ein Problem ist in Nidau, dass dauernd oberirdische Parkplätze aus verschiedensten Gründen verschwinden. In diesem Zusammenhang haben wir es auch heute schon wieder diskutiert. Ich möchte hier noch anfügen, dass die Bemerkungen auch von unserer Seite in keiner Art und Weise etwas mit dem BehiG zu tun haben. Sondern weil wir einfach langsam genug haben, weil wir seit Jahren immer  
490 Parkplätze verschwinden lassen. Und das ist ein Problem. Mit dieser Motion geht es nicht darum, jeden oberirdischen Parkplatz eins zu eins zu ersetzen. Aber einmal Gegensteuer zu geben, damit wir mindestens eine Teilkompensation haben können. Wenn man es oberirdisch möchte, kann man es nicht, darum macht man es unterirdisch. Das ist der Grund, warum das ein dringendes Anliegen ist. Man hat es auch in den Medien gesehen, es wurde aufgenommen, hat eine gewisse Flughöhe erreicht und auch in der Bevölkerung ist es ein wichtiges Anliegen. Deshalb bin ich der Meinung, dass die Verbindlichkeit gewährleistet sein sollte. Ich halte aus diesem Grund an der Motion fest. Die Begründung des Gemeinderats ist für mich nicht plausibel. Es geht darum, im Text steht «die Möglichkeit für eine öffentliche Parkierungsanlage zu schaffen». Die Risiken, die aufgezählt wurden, sind aus meiner Sicht nicht gegeben. Es geht darum, dass das Thema auf der  
500 langen Traktandenliste ist, aber mit einer gewissen Verbindlichkeit. Ein finanzielles Risiko ist es auch nicht, da jedes einzelne Geschäft immer wieder abgelehnt werden kann, wenn man das Gefühl hat, es sei zu teuer. Die Lage ist im Moment völlig offen. Im Moment sprechen wir von einem allfälligen Parkhaus beim Bahnhof. Halbernst habe ich mal den Schlosspark in die Runde geworfen. Wir wissen alle, dass dies nicht so einfach wäre. Es gibt auch Leute, die vom grossen Parkplatz beim Strandbad sprechen, wo man ein Parkplatz «verlochen» könnte. Wenn man dort die Zustände im Sommer bei schönem Wetter anschaut, dann ist es nicht mehr haltbar. Es gibt also genügend Möglichkeiten, wo man das realisieren könnte. Es geht darum, dass man es verbindlich - ich sage es nochmal - auf der langen Traktandenliste hat, damit es nicht mehr vergessen geht. Ich bitte Sie deshalb, diese Motion zu unterstützen.

510

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Thomas Spycher. Gemäss Artikel 33 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Stadtrats stimmen wir jetzt über die Motion als Motion ab, da der Motionär daran festhält. Die Diskussion ist offen. Wer wünscht das Wort? Bitte Tobias Soder.

515 **Tobias Soder, GLP:** Lieber Thomas Spycher. Nur kurz zu meiner Anmerkung vorhin, ich habe nichts dagegen, wenn man die Möglichkeit nutzt, gerade als Stadtrat, ein Thema zu adressieren. Deshalb muss man aus meiner Sicht nicht ein BehiG-Thema dafür nutzen, Parkplätze zu thematisieren. Das war mein einziger Punkt.

520 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Soder. Gibt es Wortmeldungen zur Motion? Bitte Michael Rubin.

**Michael Rubin, Grüne:** Das Thema der Motion war sogar in unserer Fraktion ziemlich unbestritten. Allerdings sind wir da auf Gemeinderatslinie. Wir finden eine Umwandlung in ein Postulat ist  
 525 passender und gibt dem Gemeinderat die nötige Flexibilität in dieser Angelegenheit. Darum wird unsere Fraktion der Motion nicht zustimmen können, obwohl wir das Anliegen doch als nötig erachten. Danke.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Michael Rubin. Gibt es weitere Wortmeldungen?  
 530 Dem ist nicht so. Dann gelangen wir direkt zur Abstimmung.

### Stadtratsbeschluss

Annahme mit 19 Ja / 9 Enthaltungen

### ***6. P 227 Wirtschaftlicher Schaden und hoher Verwaltungsaufwand durch illegale Landnahme des Expo-Areal – wer kommt dafür auf?***

	Ressort Sitzung	Präsidiales 15.09.2022
535	nid 0.1.6.2 / 6.3	

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zum letzten Traktandum, Postulat 227 wirtschaftlicher Schaden und hoher Verwaltungsaufwand durch illegale Landannahme des Expo-Areals, wer kommt dafür aus? Ich übergebe das Wort der Stadtpräsidentin Sandra Hess.  
 540

**Stadtpräsidentin, Sandra Hess:** Vielen Dank Frau Stadtratspräsidentin. Liebe Stadträtinnen und Stadträte, Sie haben gesehen, dieses Postulat wurde am 18. November 2021 vom Stadtrat schon einmal überwiesen. Weil aber alle Vorstösser nicht mehr im Rat sind, hat es niemand übernommen und deshalb wurde es jetzt nochmals eingereicht. Dies gibt uns die Gelegenheit, darüber  
 545 Bericht zu erstatten. Inzwischen hat die Stadt Biel das Areal besser geschützt. Diese umgangssprachlich genannten «Legosteine» schützen das Areal und es gibt mittlerweile auch ein richterliches Verbot. Wir können feststellen, dass wir dieses Jahr viel weniger Probleme hatten. Das ist sicher auch dank den provisorischen Plätzen, die von Privaten und auch von der Stadt Biel angeboten wurden. Deshalb war der Nutzungsdruck dieses Jahr nicht so hoch. Dies verdeutlicht einfach  
 550 mehr, dass es wirklich wichtig ist, dass man offizielle Plätze hat. Wir stellen auch fest, dass das standardisierte Prozedere, das man zusammen mit der Stadt Biel gemacht hat, sich bewährt. Ich gehe jetzt nicht auf die einzelnen Fragen ein, ich gehe einfach auf die ein, die nicht wirklich beantwortet ist. Und zwar die Frage, wer für den Schaden haftet. Da muss ich einfach sagen, zum Glück ist bisher nie ein Schaden passiert. Es ist nie vorgekommen, dass ein Mieter das Areal nicht  
 555 nutzen konnte, weil das Areal besetzt war. Sicher ist, sollte so etwas passieren, dann wäre es eine Sache zwischen der Stadt Biel - sie ist Vermieterin des Areals - und der Mieter, die dann eben zu Schaden gekommen wären. Und das müsste dann wahrscheinlich in einem sehr aufwändigen Verfahren geklärt werden. Diese Frage muss hier offenbleiben, ich bin einfach froh, dass es noch nie so weit gekommen ist und hoffe auch, dass es in Zukunft nicht so sein wird.

560  
**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Sandra Hess. Wer von den Motionären wünscht das Wort?

**Postulantin, Jessica Aellig:** Wir haben auch gesehen, dass das Areal dieses Jahr für Veranstaltungen besser geschützt und vieles schon besser geregelt wurde. Wie Sandra Hess es auch schon  
 565 erwähnt hat, das «Worst-Case» Szenario ist noch nie eingetroffen, aber wir müssen uns dessen

bewusst sein, dass wenn so etwas passiert, wir ein juristisches Chaos haben werden. Wir sind mit der Antwort des Gemeinderats einverstanden und schlagen die Annahme und gleichzeitige Abschreibung des Postulats vor.

570

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Jessica Aellig. Wird die Diskussion verlangt? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir bereits zur Abstimmung.

### Stadtratsbeschluss

Einstimmige Annahme und gleichzeitige Abschreibung

575

---

### Einfache Anfragen

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu den einfachen Anfragen. Gibt es einfache Anfragen aus der Ratsmitte? Bitte Oliver Grob.

580

**Oliver Grob, SVP:** Ich habe eine kleine Anfrage betreffend Strom. Heute Morgen war das gesamte Beundenquartier ohne Strom. War das bereits eine Übung für den Winter oder war es ein Defekt? Weiss das per Zufall jemand? Und ergänzend, am Birkenweg sind diverse Lampen kaputt. Auch wenn es Strom hätte. Vielleicht könnte man das mal anschauen. Nochmal ergänzend, ich spreche von der Strassenbeleuchtung. Die komplette Strassenbeleuchtung war dunkel.

585

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Der zuständige Gemeinderat Tobias Egger.

**Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Soweit ich informiert wurde, ist die BKW beauftragt, die Lampen der Strassenbeleuchtung, die im Moment nicht funktionieren, zu reparieren. Die BKW weiss es und wir haben schon nachgefragt. Sie sind im Rückstand, aber werden es so schnell wie möglich beheben. Und warum es abgeschaltet war und letztens recht lang bis in den Tag noch lief, das waren offenbar Tests, die sie gemacht haben. Das kommt manchmal vor.

595

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Sind die Fragen von Oliver Grob somit beantwortet? Nein, dann wird es vom Gemeinderat aufgenommen. Als nächstes bitte Michael Rubin.

**Michael Rubin, Grüne:** Meine einfache Anfrage betrifft die Öffnungszeiten der Verwaltung. Die wurden während der Corona-Pandemie verkürzt. Mir ist aufgefallen, dass die vorherigen Öffnungszeiten seither nicht wieder eingeführt wurden. Meine Frage ist, besteht die Absicht die alten Zeiten wieder einzuführen? Wenn ja, ab wann und wenn nein, mit welcher Begründung wird dieser Abbau des Service Public gemacht?

600

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Michael Rubin. Ich erteile das Wort Sandra Hess, der Stadtpräsidentin.

605

**Stadtpräsidentin, Sandra Hess:** Danke Michael Rubin für die Frage. Sie ist bereits vorgängig eingegangen. Vielen Dank so konnte ich entsprechend Rücksprache nehmen mit der Verwaltung und das Thema abklären. Wie erwähnt, die Öffnungszeiten wurden wegen der Pandemie reduziert. Diese reduzierten Öffnungszeiten bestehen nach wie vor. Der Grund dafür ist, dass man einerseits kein Auf und Ab wollte, weil man geht eigentlich davon aus, dass auch nächsten Winter

610

damit zu rechnen ist. Jetzt auch mit der ganzen Stromkrise ist es vielleicht ein weiteres Element, dass man die Öffnungszeiten wieder anpassen müsste. Als man das beschlossen hat, hat man  
615 eher gedacht, vielleicht holt uns nochmal Corona ein. Und die Idee ist, dass man nach dem nächsten Winter entscheiden wird, wie es weitergeht. Ich kann also noch nicht sagen, ob das endgültig so beibehalten wird oder nicht. Ich möchte aber hier ergänzen, dass das Telefon während der Bürozeiten immer besetzt ist. Man kann immer anrufen, es ist nicht so, dass wenn die Eingangstüre zu ist, dass dann die ganze Verwaltung nicht mehr erreichbar ist. Und wichtig ist  
620 auch festzuhalten, dass ein Rendez-vous auf Anmeldung immer möglich ist. Wer sich vorgängig am Telefon meldet, kann auch einen Dienst in Anspruch nehmen, wenn die Türe geschlossen ist. Zu sagen ist auch, dass die Pandemie die elektronischen Dienste geboostert hat, um beim Pandemie-Wording zu bleiben. Das hat auch zu Effizienzgewinnen geführt. Das hat man gesehen. Es ist von Vorteil, wenn man das klar trennen kann. Die Arbeit am Schalter, Publikumsverkehr und  
625 wenn der Schalter geschlossen ist und die Telefone bedient werden. Ich habe heute auch noch nachgefragt, es gibt keine negativen Rückmeldungen innerhalb der Verwaltung zu den reduzierten Öffnungszeiten. Jedenfalls sind uns keine bekannt. Eine Schwierigkeit besteht noch, das möchte ich hier auch nicht verhehlen. Es betrifft die Telefonie und zwar «klemmt» es im Moment, wenn man dem so sagen kann. Es ist so, dass wenn das Telefon einen Moment klingelt, dann  
630 trennt das System einfach das Klingeln. Und der Anrufende hat das Gefühl, es nehme da niemand ab. Das ist natürlich nicht gut, daran wird gearbeitet, dass das Telefon auch länger klingelt. Wenn der Angerufene direkt abnehmen kann, dann klingelt es durch. Aber wenn es umgeleitet wird, wird der Kontakt relativ schnell getrennt. Das ist eine Schwachstelle, die sich gezeigt hat und da ist man auch dran.

635

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Sandra Hess. Bitte Stefan Dörig.

**Stefan Dörig, GLP:** Liebe Anwesende, liebe Zuhörende, das Stichwort Energie und Strom ist jetzt schon einige Male gefallen und ihr erinnert euch hoffentlich an die Fraktionserklärung der  
640 Bürgerlichen Fraktion zur Energiekrise. Ich würde gerne in dieselbe Kerbe hauen, bin allerdings etwas ungeduldig und stelle deshalb meine Fragen bereits hier und heute. In ganz Europa herrscht grosse Unsicherheit, ob die Gas- und die Stromversorgung in den kommenden Jahren sichergestellt werden kann. Die Preise sind massiv gestiegen und insbesondere die nächsten zwei Winter werden zu einer grossen Herausforderung. Auch die Schweiz und auch die Stadt Nidau  
645 sind davon direkt betroffen und es herrscht Konsens, dass kurzfristig vor allem Effizienz und Sparmassnahmen die Lösung sind. Ich habe dazu drei Fragen. Die erste, welche konkreten Massnahmen hat die Stadt Nidau geplant, um den Gas- und Stromverbrauch kurzfristig zu reduzieren? Die zweite, werden allfällige Vorbereitungen getroffen, um mit einer Gas- oder Strommangellage umgehen zu können? Und die dritte Frage, wie geht die Stadt mit Sozialhilfeempfangenden und  
650 ärmeren Nidauerinnen und Nidauer um, die von den hohen Energiekosten besonders hart getroffen sind? Vielen Dank.

655

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Stefan Dörig. Möchte der Gemeinderat jetzt Stellung nehmen oder lieber schriftlich? Also lieber jetzt, bitte Tobias Egger.

**Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Wir sind selbstverständlich daran, verschiedene Massnahmen zu prüfen. Es ist aber momentan noch nicht spruchreif und ich möchte das lieber schriftlich beantworten und dann zuhänden der gesamten Öffentlichkeit und nicht nur die, die hier zuschauen.

660

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Weitere einfache Anfragen, bitte Tobias Soder.

665 **Tobias Soder, GLP:** Ich melde mich auch nochmal wegen der Energie. Wir haben ja viele Karten  
gesehen in letzter Zeit auf diversen Medien, mit verschiedenen Statistiken zur Erhöhung der  
Energiepreise in den verschiedenen Gemeinden. Wir möchten gerne besser verstehen, wie das zu  
Stand kam, was die Erhöhung in Nidau angeht. Wir möchten gerne wissen, wie und wo einge-  
kauft wurde und wo ihr da Verbesserungspotenzial seht, warum wir da nicht zu den besser ge-  
stellten Gemeinden gehören.

670

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Möchte der zuständige Gemeinderat jetzt antworten?  
Bitte Tobias Egger.

675 **Ressortvorsteher Tiefbau und Umwelt, Tobias Egger:** Ich möchte zuerst sagen, dass wir  
nicht zu den am schlechtesten gestellten Gemeinden gehören. Ich bin der Ansicht, dass wir relativ  
gut durchgekommen sind. Wir haben früh reagiert. Ich bin überzeugt, dass es auch daran liegt,  
dass wir unsere Elektrizitätsversorgung professionell führen lassen. Die Führung hat das im Griff  
und hat sehr früh auf die steigenden Preise reagiert, während andere Gemeinden noch viel länger  
mit dem Zukauf von Energien gewartet haben. Eine Liste, wo und bei wem wir genau einkauften  
680 kann ich nicht geben, das läuft am Strommarkt und es sind zig Transaktionen. Es ist nicht einfach  
ein Einkauf und auch bei verschiedenen Anbietern. Was ich auf jeden Fall sagen kann ist, dass  
fast 100 Prozent unseres Stroms nachhaltig eingekauft wird. Aber von welchen Anbietern genau  
und wie der Mix sich zusammensetzt, da müsste man eine lange Liste machen, wenn das ge-  
wünscht wird. Es ist absolut klar, dass die steigenden Strompreise allen weh tun. Aber ich bin  
685 doch überzeugt, dass wir hier noch relativ glimpflich davongekommen sind. Was man auch sagen  
kann, dass die Stadt Nidau auch noch über deutlich höhere Preise hätte diskutieren können. Wir  
haben hier sicher nicht ein grosses Geschäft gemacht, eher im Gegenteil. Man hat versucht, die  
Stromrechnung, soweit es für uns möglich ist, zu entlasten. Es ist natürlich auch klar, dass wir  
den Steuerhaushalt nicht gänzlich ausbluten lassen können, aber wir haben dort schon Abstriche  
690 gemacht gegenüber den Vorjahren und zwar deutlich. Da sind wir deutliche Mindereinnahmen  
eingegangen, damit die Preise nicht noch höher sind. Das wurde übrigens auch sehr begrüsst in  
der Infrastrukturkommission und dieser Entscheid wurde breit mitgetragen.

695 **Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Tobias Egger. Noch ein kleiner Hinweis. Gemäss  
der Geschäftsordnung des Stadtrats Artikel 28 Absatz 4 können Fragen als Interpellation einge-  
reicht werden. Das wird dann meistens ausführlicher beantwortet. Gibt es weitere einfache Anfra-  
gen? Bitte Martin Schwab.

700 **Martin Schwab, SP:** Geschätzte Ratsfreunde, ich möchte heute diese Möglichkeit etwas anders  
nutzen. Anstatt dass ich der zuständigen Regierung einfach eine Frage stelle, möchte ich der  
Stadt Nidau etwas zurückgeben. Wir feiern heute ein besonderes Fest. 100 Jahre Parlament in  
Nidau, ein grosser Applaus dafür. Ich denke, mit unserer Arbeit, die wir da investieren, haben wir  
das auch verdient.

705 Wir haben es gerade vorhin von Tobias Egger gehört, dass die Preise der Energie steigen. Aber  
sie steigen eben nicht nur dort. Die Mieten steigen, die Lebenshaltungskosten und zum Teil weit  
über dem, was als offizielle Inflation ausgewiesen wird und daneben droht uns dann auch noch  
ein Prämienschock. Für viele Menschen ist es jetzt schon schwierig, irgendwie über die Runden zu  
kommen. Sie drehen jeden Franken, jedes 5-Rappen-Stück zweimal um. Ich war auch in so einer

710 Situation, das ist nichts Schönes. Und deshalb hatte ich eine Idee. Die Idee mit dieser Korkwand  
ist, dass die Menschen, die jetzt schon in einer äusserst prekären Lage sind - die haben wir auch  
hier in Nidau - eine Möglichkeit haben, schnell und einfach, irgendwie noch über Wasser zu blei-  
ben. Nämlich könnten sie Rechnungen, die ins Haus flattern und von denen sie nicht wissen, wie  
sie sie bezahlen können, an diese Korkwand heften. Diese Möglichkeit möchte ich den Menschen  
715 geben. Dann können wir alle, das ist auch ein kleiner Aufruf zur Humanität, gemeinsam regel-  
mässig dort vorbei gehen und einfach eine Rechnung nehmen, zur Post gehen, diese bezahlen  
und den Menschen helfen. Es ist ein solidarischer Akt und auch das, was in Artikel 1 der allgemei-  
nen Konvention der Menschenrechte der UNO verankert ist. Im Geiste der Brüderlichkeit und der  
Schwesterlichkeit sollen wir uns einander begegnen. Wenn wir gemeinsam vorwärtskommen wol-  
len, dann müssen wir schauen, dass wir niemanden hinten zurücklassen. Das ist die Idee, die ich  
720 damit der Stadt mitgeben möchte.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Martin Schwab. Gibt es weitere einfache Anfra-  
gen? Heute haben wir ein spezielles Programm, ein paar schwierige Anfragen und ein paar andere  
Sachen noch hineingemischt. Danke Martin Schwab für die Initiative. Bitte Oliver Grob.

725

**Oliver Grob:** Ich bitte die Ratsleitung, solche Auswüchse künftig früher abzuklemmen. Das hat  
hier beim besten Willen, auch wenn die Werte gut sind, nichts zu suchen.

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Danke Oliver Grob. Leider kann ich nicht vorhersehen,  
730 was die Person fragen wird oder wie sie sich äussern wird. Das tut mir leid, Entschuldigung.

---

## Mitteilungen

**Stadtratspräsidentin, Noemi Kallen:** Wir kommen zu den Mitteilungen. Die nächste Stadtrats-  
sitzung ist am 17. November 2022. Am 8. Oktober 2022 wird der Herbstmarkt in Schliengen  
735 stattfinden. Die Einladung folgt noch in den nächsten Tagen. Am 22. Oktober 2022 haben wir wie-  
der Zibelemärit in Nidau. Auch diese Einladung wird noch folgen. Hiermit schliesse ich die heutige  
Sitzung und bedanke mich für die Zusammenarbeit. Wir werden uns nun auf den Weg ins Restau-  
rant La Péniche machen, um dort das Jubiläum des Rats von Nidau zu feiern. Ich freue mich und  
bis später.

740

### NAMENS DES STADTRATES

Die Präsidentin

Der Sekretär

Die Protokollführerin